



Abb. 4a: Detail aus Abb. 4.

Eulen im Hessischen Kratzputz

Eine Bestandsaufnahme einer besonderen Sgraffitotechnik

Von Ursula Hansen



Abb. 4: Hessischer Kratzputz, um 1865/1870, Bachstraße 24, Biedenkopf-Eckelshausen (alle Fotos: URSULA HANSEN).

Eulendarstellungen, Kratzputz, Hessen, Deutschland. - Owl depictions, scratched plaster, Hessen, Germany.

Die Sgraffitotechnik ist ein altes, ursprünglich aus Italien stammendes Kunsthandwerk zum Verzieren von Wandflächen, welches sich während der Renaissance zur Blüte entwickelte und sich rasch in ganz Europa verbreitete. Das italienische Wort „sgraffiare“ bedeutet auf Deutsch „(heraus)kratzen“. Auf die mit einem Grundputz versehenen Fassaden von öffentlichen, aber auch privaten Häusern werden mindestens zwei verschiedenfarbige Putzschichten aufgebracht. Vor dem Durchhärten wird ein Teil der oberen, meist helleren Schicht mit eisernen Spateln abgekratzt. So bleibt durch den Farbkontrast das gewünschte Muster oder Bild übrig. Bis heute sind viele dieser Häuser oder Paläste z. B. in der Schweiz (speziell in Graubünden), Tschechien, Österreich, Deutschland etc. erhalten oder werden sorgfältig renoviert (Abb. 1).

In der Zeit des Jugendstils wurde die Sgraffitotechnik u. a. in Belgien wiederentdeckt und sogar noch verfeinert. Man trug noch mehr verschiedenfarbige Putzschichten übereinander auf, kratzte sehr präzise in deren Tiefen und entlockte so dem Putz noch farbenprächtigere Bilder mit viel räumlicher Tiefe. Architekten und handwerklich begabte Künstler arbeiteten Hand in Hand und schufen so die auch noch heute hoch geschätzten Jugendstilhäuser in Brüssel und anderen Städten (Abb. 2).

Ein neuer Boom von Fassadendekorationen im Kratzputzstil begann in den 1950er-Jahren im Nachkriegseuropa. Riesige Sgraffiti mit geometrischen oder geschwungenen Linien schmückten die Wandflächen der nüchternen Neubauten. Leider verschwinden diese modernen Kunstwerke heute mehr und mehr unter Isolierschichten aus dem Straßenbild oder die Häuser werden einfach abgerissen (Abb. 3).

Eine dem ursprünglichen Sgraffito sehr ähnliche Technik ist der sogenannte „Hessische Kratzputz“. Diese historische Putzweise, die bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht, findet man an Fachwerkhäusern hauptsächlich in Dörfern in (Nord-)Hessen, Unterfranken und Thüringen. Im Gegensatz zur eigentlichen Sgraffitotechnik gibt es nur eine Putzschicht und die schmückende Farbe wird als letzter Arbeitsgang auf die ausgekratzen Reliefs an Wohnhäusern, Scheunen, Geräteschuppen und Backhäusern aufgetragen. Der Grundputz eines jeden Gefaches erhält eine 1,5-2 cm dicke Putzschicht, die dann mit individuellen Werkzeugen aufgeraut und dadurch



Abb. 1: Minerva mit Eule, Sgraffiti, Renaissancestil, großer Schlosshof, Residenzschloss, Taschenberg 2, Dresden).



Abb.2: Eule und Waage, Sgraffiti, Jugendstil, 1910, an einem Bürgerhaus zwischen der 2. und 3. Etage, Rue de Noyer 183, Schaerbeek (Region Brüssel), Belgien.



Abb. 3: Handwerk, Handel und Wissenschaft, Sgraffiti, 1950er-Jahre, Herzogstraße 38, München (Detail).



Abb. 5a: Detail aus Abb. 5.

Abb. 5: Hessischer Kratzputz, 1856, Kirchstraße 1, Dautphetal-Holzhausen.



mit dem gewünschten Motiv versehen wird. Besonders am Rand wird der Putz zu den umgebenden Hölzern gut festgedrückt und mit Farbe betont, so dass jedes Gefach wie ein separat gerahmtes Bild erscheint.

Die darzustellenden Motive wählten die Handwerker aus dem bäuerlichen Leben: Menschen, Tiere, Pflanzen, aber auch graphische Formen schmücken die Felder (Abb. 4-12a).

Die Gestaltung der Dekorationen veränderte sich im Laufe der Zeit. Im 20. Jahrhundert haben die Bilder der Fassaden oft nur reine Schmuckfunktion, ohne einen volksculturellen Hintergrund. So wäre es gewagt, allen zum Teil in unterschiedlichen Kontexten dargestellten Eulenfiguren eine mythologische Bedeutung zu unterstellen. Bisweilen jedoch wurden diese früher gerne, meist paarweise links und rechts neben dem offenen Giebelreieck, dem sogenannten Eulenloch, platziert. In diesem Fall „bewachten“ sie als apotropäisches Symbol, als Abwehrzauber, die Hausöffnung, die zugleich das Einflugloch zur Mäusejagd oder zum Nistplatz auf dem Dachboden sein konnte. Ein gelungenes Beispiel zeigen die Abbildungen 8, 8a und 8b kombiniert mit der passenden Inschrift „Vom Handwerk/ kann man sich/ zur Kunst/ erheben“. Die einzelnen Darstellungen variieren von Handwerker zu Handwerker und richteten sich wohl auch nach den Wünschen der Auftraggeber. Das Handwerk des Hessischen Kratzputzes wurde 2016 durch die Deutsche UNESCO-Kommission als einzigartig in das weltweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Weitere Informationen über den Hessischen Kratzputz sowie eine





Abb. 6: Hessischer Kratzputz, 1878, Scheune, Gärtnerstraße 9, Dautphetal-Friedensdorf.



Abb. 7: Hessischer Kratzputz, Geräteschuppen, Steingasse 4, Münchhausen-Wollmar.



Abb. 6a: Detail aus Abb. 6.



Abb. 7a: Detail aus Abb. 7.



Abb. 8: Hessischer Kratzputz, Auf dem Römer 3, Rauschenberg. Über der Renovierung angegebenden Jahreszahl 2007 befindet sich das Eulenloch.



Abb. 8a,b: Details aus Abb. 8.



Abb. 9: Hessischer Kratzputz, Ernstgasse 2, Amönau, 1884. Über der geteilten Jahreszahl ist das Eulenloch erkennbar.





Abb. 10: Hessischer Kratzputz, Badergasse 6, Alsfeld. Inschrift: „JOHAN JACOB LEUSLER U. ANNA CATHARINA SEINE EHliche HAVS FRAY HABEN DIESES ER BAV(T) / DEN 23 T. AUGUST ANNO 17 24.“.



Abb. 10a: Detail aus Abb. 10.



Abb. 12: Hessischer Kratzputz, Kasseler Straße 10a, Niederwetter (renoviert 1909).



Abb. 12a: Detail aus Abb. 12.



Abb. 11a: Detail aus Abb. 11.



Abb. 11: Hessischer Kratzputz, Kirchstraße / Pfarrhausstraße, Dautphetal-Holzhausen (mit Eulenloch, renoviert 1980).

Anleitung für einen Ausflug zu den mit Gefacheputzen verzierten Fachwerkhäusern enthält die Broschüre von SCHERB & STEIN (2019) und der Film „Hessischer Kratzputz“ von denselben Autoren.¹

Anhang:

Hausfassaden mit Eulendarstellungen im Hessischen Kratzputz

Marburg-Biedenkopf-Kreis

1. Kirchstraße / Pfarrhausstraße, 35232 Dautphetal-Holzhausen (mit Eulenloch, renoviert 1980)
2. Kirchstraße 1, 35232 Dautphetal-Holzhausen (1856)
3. Grabenheckerstraße 10, 35232 Dautphetal-Holzhausen (mit Eulenloch, renoviert 2006)
4. Gärtnerstraße 9, 35232 Dautphetal-Friedensdorf (1878)
5. Bachstraße 24, 35216 Biedenkopf-Eckelshausen (mit Eulenloch, um 1865/1870)
6. Obere Bergstraße 8, 35216 Biedenkopf-Eckelshausen
7. Am Erbsengarten 1, 35216 Biedenkopf-Dexbach (mit Eulenloch, um 1870)
8. Steingasse 4, 35117 Münchhausen-Wollmar
9. Ernstgasse 2, 35083 Amöna (mit Eulenloch, 1884)
10. Kasseler Straße 10a, 35083 Niederwetter (renoviert 1909)
11. Kasseler Straße 41, 35091 Cölbe (renoviert 1989)
12. Auf dem Römer 3, 35282 Rauschenberg (mit Eulenloch, renoviert 2007)
13. Austraße 29, 35288 Wohratal-Halsdorf
14. Bachstraße / Bürgelner Straße, 35043 Ginseldorf / Marburg
15. Leidenhofener Straße 7a, 35085 Ebsdorfergrund-Leidenhofen (Kratzputz von BALTHASAR RIEDESELS, mit Eulenloch, 1881/83)
16. Weidenhäuser Straße 56, 35075 Gladenbach-Weidenhausen

Schwalm-Eder-Kreis

17. Am Wasser 4, 34613 Frielendorf-Obergrenzbach (1886)
18. Kellerwaldstraße / Bruchgasse, 34613 Schwalmstadt-Rörsch (1853)
19. Grenftalstraße 25, 34626 Nausis (1860-1900)
20. Neukirchener Straße 9, 34633 Ottrau (1860-1900)

Vogelsbergkreis

21. Badergasse 6, 36304 Alsfeld (23. August 1724)
22. Obergasse 3, 36304 Alsfeld
23. Alter Talweg 7, 36329 Romrod

Literatur

SCHERB, R. & STEIN, G. (2019): gestippt, geritzt, gestempelt. Reiserouten zum Kratzputz in Hessen. - Verein für Heimat- und Kulturgeschichte im Schwalm-Eder-Kreis e.V.; <https://docplayer.org/169314024-Gestippt-geritzt-gestempelt.html>.

https://de.wikipedia.org/wiki/Hessischer_Kratzputz [15.03.2021]

<https://de.wikipedia.org/wiki/Sgraffito> [15.03.2021]

<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/immaterielles-kulturerbe/immaterielles-kulturerbe-deutschland/hessischer-kratzputz> [15.03.2021]

„Danke!“

Die Zusammenstellung der Adressen der Eulenkratzputze in Nordhessen wäre mir ohne die freundliche Hilfe des Kratzputzexperten RAINER SCHERB, Neuental-Gilsa, niemals möglich gewesen. Meinen allerherzlichsten Dank dafür!

Ursula Hansen

ha.mol@telenet.be

¹ https://www.youtube.com/watch?v=u59Zbxo_FxE [15.03.2021].

